



Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates wählen am 26. August dieses Jahres in geheimer Wahl den neuen Rektor der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt (Bild II). Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beglückwünscht Magnifizenz Prof. Dr. Horst Weber, der dieses Amt seit 1973 bekleidet, Genossen Prof. Dr. Manfred Krauß, dem einstimmig das Vertrauen ausgesprochen wurde, in der nächsten Wahlperiode diese hohe staatliche Funktion auszuüben.

## Lehrgang für alle neuimmatrikulierten Genossen Studenten

Am 1. und 2. September 1982 führte die Zentrale Parteileitung unserer Hochschule einen Lehrgang für alle neuimmatrikulierten Genossen Studenten der Matrikel 1982 durch, in dem die etwa 200 jungen Genossen mit den Aufgaben der Parteioorganisation bei der weiteren Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED sowie der nachfolgenden Tagungen des ZK der SED vertraut gemacht wurden.

Dem vom amtierenden Sekretär der Zentralen Parteileitung, Genossen Dr. Horst Geißler, gehaltenen Referat zu obengenanntem Thema schlossen sich die Diskussion in den

neukonstituierten Parteigruppen der Seminargruppen sowie Aussprachen mit den Sekretären der SED-Grundorganisationen und den APO-Sekretären der immatrikulierenden Sektionen an.

In diesen Gesprächen und auf der Grundlage eines am zweiten Tag gehaltenen Vortrages zum Thema „Aufgaben und Erfahrungen bei der Gestaltung eines niveauvollen Partylebens“ berieten die jungen Kommunisten darüber, wie sie im kommenden ersten Studienjahr ihre Partiarbeit gestalten und sich um ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit bemühen wollen.



Im Zeichen der 4. Tagung des ZK der SED

## Die Kräfte konzentriert einsetzen!

Eine uns Angehörige der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt besonders betreffende Forderung der 4. Tagung des ZK der SED ist, die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik noch mehr zu erhöhen. Das erfordert, die wissenschaftlich-technische Kapazität einheitlich und konzentriert für die Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts einzusetzen.

Deshalb besteht die Verantwortung für uns Wissenschaftler darin, folgende Fragen mit hohem Verantwortungsbewusstsein regelmäßig zu prüfen und zu beantworten:

- Entspricht die langfristige gestellte Aufgabe des Forschungskollektivs den Hauptrichtungen, auf die der X. Parteitag der SED das Forschungs- und Entwicklungspotential konzentriert hat?
- Ist die Forschungsstrategie so gewählt, daß bei dem nicht unbeträchtlichen Aufwand für die Forschung ein möglichst großer Nutzen für die Entwicklung der Hauptrichtungen besteht?
- Wird auch kontinuierlich gestrebt, daß die sofort nachnutzbaren Teilergebnisse der langfristigen Prozesse wirklich übergeführt werden?

Das Kollektiv der Lehrstühle Elastizitätstheorie und Plastizitätstheorie der Sektion Maschinen-Bauelemente hat im Laufe der letzten Jahre seine Kräfte auf eine einheitliche Aufgabe im Rahmen der effektiven Nutzung unserer Rohstoffe konzentriert. Dabei sind wir zur Auffassung gelangt, daß theoretische Ergebnisse der Mechanik ausschließlich über Rechenprogramme praxiswirksam werden können. Wesentliches Arbeitsprinzip muß sein, jede Restriktion so weit „nach außen“ zu schieben, wie dies die eingesetzten numerischen Methoden gerade noch zulassen, um das Nachnutzungsfeld so groß wie möglich zu gestalten.

## Initiativen, Aktivitäten, Ergebnisse...

Sechs Absolventen der Spezialklasse des Jahrganges 1980 wurden durch Genossen Prof. Dr. Wickleder (PEB) nach Ableistung ihres Ehrendienstes in der NVA so im Fach Physik vorbereitet, daß sie im Herbstsemester 1982/83 das Mathematik-Studium bereits im 2. Studienjahr beginnen können. Damit verringert sich ihre Gesamtstudienzeit um ein Jahr.

Aus den hier gewonnenen Erfahrungen wurde geschlußfolgert, ab 1983 eine solche Vorbereitung auch für die Fachrichtung Physik vorzusehen.

Im Rahmen ihres Betriebspraktikums im VEB Schmiergerätemechanik Saxonla Schwarzenberg erbrachten die dort eingesetzten Studenten der Seminargruppe 81/23 (FPM) hervorragende Leistungen, indem es ihnen gelang, die im Betrieb bestehenden Leistungsnormative durchschnittlich mit 120 Prozent überzufüllen. In Anerkennung dieser Leistungen wurde der Seminargruppe vom Praktikumsbetrieb eine Kollektivprämie überreicht. Im Ergebnis ihrer Arbeiten formulierten dort eingesetzte Studenten acht Neupervorschläge.

In allen Bereichen der Sektion Informationstechnik wurde die Flandiskussion zielgerichtet weitergeführt, so daß nach ihrem Abschluß in den Arbeitskollektiven konkrete Wettbewerbsverpflichtungen übernommen wurden.

## 17. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates Neuer Rektor unserer Hochschule gewählt

Zu ihrer 17. Plenartagung traten am 26. August 1982 die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates unserer Hochschule zusammen. Nach der Eröffnung der Tagung und Begrüßung aller Anwesenden durch den stellvertretenden Vorsitzenden dieses Gremiums, Genossen Prof. Dr. Frieder Kuhnert, erstattete der Rektor unserer Bildungsstätte, Genosse Prof. Dr. Horst Weber, seinen Bericht über die in den vergangenen drei Jahren — der zurückliegenden Amtsperiode als Rektor — geleistete Arbeit.

Ausgehend von den bedeutsamen Beschlüssen des X. Parteitages der SED sowie den nachfolgenden Tagungen des ZK der SED, stellte er fest, daß alle Hochschulangehörigen zielstrebig die Lösung der anspruchsvollen Aufgaben in Angriff genommen hätten. Dabei seien der Beschluß des Politbüros vom Mai 1980 zu den „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen der DDR bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ und die vielfältig vermittelten Anregungen und Erfahrungen der V. Hochschulkonferenz der DDR weitere wichtige Orientierungen gewesen. Gestützt auf den Fleiß und die vorbildliche Einsatzbereitschaft aller Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter und Angestellten, seien in den vergangenen drei Jahren beachtliche Ergebnisse in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung erzielt worden. Mit ihrem Beitrag leisteten die Hochschulangehörigen den veränderten inneren und äußeren Bedingungen für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft Rechnung zu tragen und nach Spitzenleistungen in Lehre und Forschung zu streben. Stets sei das Wirken aller davon bestimmt gewesen, die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik noch mehr zu erhöhen — unter anderem durch die Gewährleistung einer auf hohem Niveau stehenden Erziehung und Ausbildung sowie durch das Erreichen solcher Forschungsleistungen, die den Weltstand bestimmen.

In den weiteren Ausführungen verwies Genosse Prof. Dr. Weber darauf, daß sich im Weiden und Wachsen unserer sozialistischen Hochschule in Karl-Marx-Stadt erneut widerspiegeln: Angestrenzte, engagierte Arbeit lohnt. Das sei auch in der weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen für Studenten und Mitarbeiter zu erkennen.

Abschließend betonte er, daß er nach insgesamt drei Amtsperioden als Rektor unserer Lehr- und Forschungsstätte aus dieser Funktion ausscheiden möchte, um sich künftig stärker seinen Verpflichtungen im Wissenschaftsgebiet widmen zu können. Aus diesem Grunde unterbreite er den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Rates den Vorschlag, Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß in das Amt des Rektors zu wählen. Dieser habe in den zurückliegenden Jahren als Wissenschaftler und Hochschullehrer ebenso Beachtliches geleistet wie in seinen verantwortungsvollen Funktionen als Direktor der Sektion Informationstechnik bzw. in anderen gesellschaftlichen Organisationen. Dabei habe er ein hohes Maß an parteilicher Konsequenz und Einsatzbereitschaft bewiesen und sich stets erfolgreich darum bemüht, seiner Verantwortung vollinhaltlich zu entsprechen.

Nach Abgabe von Stellungnahmen zum Wahlvorschlag durch die Vertreter der Fakultäten sowie nach erfolgter Wahl der Wahlkommission fand die geheime Wahlhandlung statt. Die Bekanntgabe des Wahlergebnisses brachte die einstimmige Zustimmung aller Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates zum Ausdruck. Genossen Prof. Dr. Manfred Krauß als neuem Rektor unserer Hochschule das Vertrauen zu schenken.

Die feierliche Investitur wird am 29. September 1982 erfolgen.

## Studenten der Matrikel 1982 eingeschrieben

Mit der Einschreibung am 1. und 2. September dieses Jahres begann für etwa 1100 FDJ-Studenten — weitere 150 werden nach Ableistung des Ehrendienstes im November des Hochschuljahres aufnehmen — der Matrikel 1982 an unserer Hochschule ein neuer Lebensabschnitt.

Für sie wie auch für die ebenfalls eingeschriebenen 76 Fachschulstudenten und die etwa 70 ausländischen Kommilitonen gilt es nunmehr, sich rasch mit den höheren Anforderungen vertraut zu machen.

Die ein Hoch- bzw. Fachschulstudium an jeden einzelnen stellt. Dabei — das verdeutlichen die ersten Gespräche mit erfahrenen Hochschullehrern und Mitarbeitern sowie die Veranstaltungen in den immatrikulierenden Sektionen — werden sie alle Voraussetzungen vorfinden, die vom ersten Tag an ein effektives Studium und Selbststudium ermöglichen und gewährleisten.

Erforderlich für alle eingeschriebenen Studenten ist, den Studienauftrag als Klassenauftrag zu verstehen und mit einer vorbildlichen Studiendisziplin um beste Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit zu kämpfen. Sich diesem Auftrag zu stellen ist die Absicht unter anderem des neuimmatrikulierten Studenten Bernd Narbauer, Seminargruppe 82/27: Er

kam nach erfolgreich abgeschlossener Facharbeiterausbildung mit Abitur und ausgeübter Tätigkeit als Dreher zum Hochschulstudium. Delegiert vom VEB Industriewerke Karl-Marx-Stadt, soll und will er sich qualifizieren, um später sein erworbenes Wissen im delegierenden Betrieb anzuwenden.

Genossin Carmen Drynda, Seminargruppe 82/14, war nach erfolgreich bestandenen Abitur ein Jahr im VEB Kabelwerk Schleitzau als Kabelarbeiterin tätig. Sie sagt, daß sie mit großen Erwartungen das Hochschulstudium aufnimmt. Sie sei davon überzeugt, daß ihr an unserer Hochschule ein umfangreiches theoretisches, anwendungsreiches Wissen vermittelt werden wird, und will sich mit ganzer Kraft um ein intensives Studium bemühen.

Anett Biefeld und Heidrun Frisch (beide TLT) sind neuimmatrikulierte Studentinnen, die sich beim Leiter der Volksbuchhandlung Reichenhainer Straße, Wolfgang Behr, nach dem Fachbuchangebot erkundigen.

## Kurz notiert

### Anspruchsvolle Verpflichtung: Ablösung von NSW-Importen

Eine Arbeitsgruppe der Kammer der Technik des Fachunterausschusses Abfragen, gebildet aus Wissenschaftlern und Spezialisten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Sektion Chemie und Werkstofftechnik, und des VEB Stahl- und Hartgüßwerk Borsdorf, Betrieb des VEB Instandsetzungskombinat Kohle, verpflichtete sich anlässlich der 4. Tagung des ZK der SED, durch die Bearbeitung wissenschaftlich-technischer Grundlagen, technologischer Parameter sowie die konstruktive Lösung einer Bearbeitungseinrichtung solche Voraussetzungen zu schaffen, daß der für die Herstellung von Eimerkettenbagger-Schalenbuchsen ausschließlich aus dem NSW importierte Manganhartstahl durch ein DDR-Erzeugnis abgelöst werden kann.

Die hierfür erforderlichen Aufgaben sind vielschichtig und können nur im Kollektiv von Wissenschaftlern, Technikern und Arbeitern erfolgreich bewältigt werden. Alle zum Gesamtvorhaben zählenden Arbeiten würden sowohl von den Vertretern unserer Hochschule als auch des Praxispartners zusätzlich zu den jeweiligen Arbeitsaufgaben übernommen.

Die Zielstellung besteht für die Mitglieder des Kollektivs darin, die Ergebnisse der Untersuchungen zum „Elektrochemisch-elektrothermisch-mechanischen Trennen“ von Manganhartstahl zum 31. Jahrestag der Gründung unserer Republik am 7. Oktober 1982 abzuschließen.

### 6-Monate-Lehrgang erfolgreich beendet

Die Angehörigen des Ausbildungszentrums Polygraphie (Sektion VT) haben den erstmals durchgeführten Sechsmonatslehrgang mit siebzehn ausländischen Praktikanten aus drei Ländern erfolgreich abgeschlossen. In Auswertung der dabei gewonnenen Erfahrungen wurden die Ausbildungsdokumente weiter präzisiert. Damit wurden weitere Voraussetzungen geschaffen, die künftige Ausbildung ausländischer Praktikanten auf einem noch höheren Niveau zu sichern.

### Positive Bilanz eines Jugendobjektes

Das Jugendobjekt Verpackungsmittelherstellung, dem 28 Studenten und junge Mitarbeiter angehören, schuf Lösungen, die einen unmittelbaren Nutzen von 49 900 Mark und die Einsparung von 2 Arbeitskräften ermöglichen. Weiterhin gelang es, die Arbeitsbedingungen an 9 Arbeitsplätzen zu verbessern und eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 130 Prozent zu sichern. Im Ergebnis dieser Arbeiten konnte das Kombinat Verpackung 5600 Ingenieurarbeitsstunden — das entspricht einem Wert von 94 000 Mark — einsparen.

